

Volks- und Anzeigeblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Zweihundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 73.

Mittwoch den 14. September 1870.

Tagesereignisse.

Paris, 12. Sept. Offiziell. Thiers reist heute Abend im Auftrag des Ministeriums nach London, von dort nach St. Petersburg und Wien.

Regierungsnachrichten ergeben, daß die Preußen letzte Nacht in Meaux und Melun eingerückt sind.

Rheims, 9. Sept. Die Armeen setzen unbehindert ihren Vormarsch fort.

Paris, 11. Sept. 600 Preußen sind gestern in Chateau Thierry angekommen und besetzten La Ferte Gaucher.

Der Kommandant von Laon (Stadt mit 10,000 Einw.) übergab die Citadelle, um die Stadt zu retten. Die Preußen besetzten Freitag Montmirail und verhinderten die zur Konfiskation versammelten jungen Leute am Abzug.

Florenz, 11. Sept. Die „Amtszeitung“ schreibt: Der König hat in Folge des Vorschlages des Ministerraths heute beschlossen, daß königliche Truppen in das päpstliche Gebiet einrücken.

London, 10. Sept. Die Zeitungen melden, daß die Kaiserin Eugenie in Hastings angelangt ist. — Das englische Dampfschiff „Captain“ ist bei Finisterre gescheitert, 500 Personen, darunter der Sohn des Marineministers, sind ertrunken.

Offizielles Telegramm an die Königin Augusta.

Rheims, 11. Sept. Eine traurige Nachricht aus Laon eingetroffen, wo Citadelle gestern nach der Capitulation und nach dem Einmarsch unserer Besatzung in die Luft gesprengt wurde. 50 Mann der Unsrigen todt; ebenso 300 Mobilgardes, viele Verstümmelte. Wils. v. Mecklenburg verwundet. Es liegt unbedingt Verrath vor. Wilhelm.

Jeannerod, der Kriegskorrespondent des „Temps“ und neue Präfeld der Dife, theilt einige Einzelheiten aus der Schlacht um Sedan mit, aus welchem vor Allem auch hervorgeht, daß es den Franzosen an Munition fehlte. Die Verwundung Mac Mahons fand schon um 6 Uhr Morgens statt, und die Nachricht davon machte einen entmutigenden Eindruck. Denn der Marschall war sehr beliebt; trotz seines Alters war er überall, unermüdet, ein echter Soldat. Mit der Unerfrodenheit, die er stets

bewiesen, hatte er diesmal nicht so viel Glück als gewöhnlich. Von der Verwundung des Oberkommandirenden an schlugen sich die Korps ohne Zusammenhang; Graf Wimpffen war nicht auf dem Laufenden, da er den Tag zuvor erst angekommen war. Dies, zusammen mit dem Mangel an Lebensmitteln und Munition, mußte diese „in den Annalen der Kriegsgeschichte fast beispiellose Kapitulation“ herbeiführen. Morgens 8 Uhr, fährt Jeannerod fort, stellte ich mich mit andern Personen vor einen Bäckerdamen, um wenigstens ein Brod zu erhalten, wie es heiß aus dem Ofen kam; seit 24 Stunden war der größte Mangel. Schon um diese Stunde fingen Granaten an, auf die Wälle zu fallen. Wir zogen uns in ein Case auf dem Platz Lurenne zurück, wo wir auf die Maasbrücke hinsehen konnten, da sahen wir nun bald Granate um Granate auf die Brücke und in die dort aufgestellte Artillerie hineinwerfen. Nicht lange nachher plagen Granaten 20 Schritte von uns mitten auf dem Platz Lurenne, dem Herz von Sedan. Pferde und Menschen sind getroffen, und sterben auf dem Platz. Kaum hatten wir unsern gefährlichen Posten verlassen, so schlug eine Granate in das Case und richtete dort schreckliche Verwüstungen an. Der Kaiser soll auf der Citadelle Kanonen gerichtet haben, wie sein Onkel in Montreaux; dann stieg er herab und stellte sich an den Brücken auf. Dort plakten mehrere Granaten unmittelbar neben ihm, ohne ihn zu verletzen. Allein bei Allem fehlte es an der Führung. Die Kavallerie wurde elend geopfert, ohne auch nur die Genugthuung des Einbauens zu haben. Wo sind die Generale, schrieb man von allen Seiten. Die Generale Marguerite und Cambriels sieht man inmitten ihrer Truppen, von den andern hört und sieht man nichts. Man schreit Verrath! Man mußte einen Parlamentär absenden, es war Angesichts einer verzweifelten unrettbaren Lage allgemeiner Wunsch, daß man sich ergebe. Eine düstere vom Elend gebeugte Menge lagerte in den Straßen und bot alle Züge der Deroute dar. Verwundete im Todeskampfe, von Blut triefende Pferde, umgeworfene Fahrzeuge — ich werde mein Leben lang daran denken. Und am andern Tage dieses Vorüberziehen unserer verzweifelten entwaffneten Soldaten vor den fremden Legionen!

Einem Privatschreiben aus Brüssel entnimmt die Köln. Ztg. Folgendes:

„Wie ich höre, hat sich Kaiser Napoleon bei seinem Aufenthalt in Belgien über das Auftreten seiner Generale sehr ungünstig ausgesprochen. Bei einem ihm sehr ergebene Diplomaten, der ihn in Namur auf-

suchte, beklagte er sich bitter über die Rücksichtslosigkeit, mit der sie ihn behandelt, und die Unfähigkeit, welche sie an den Tag gelegt. Den französischen Soldaten ließ er, in so fern es ihre Tapferkeit anbelangt, Gerechtigkeit widerfahren; nur seien sie zu wenig diszipliniert und ganz unfähig, den Preußen zu widerstehen. „Ich zolle — so sagt er — der Disziplin und der Tapferkeit der preussischen Truppen alle Hochachtung. Ihre Disziplin bleibt sich stets gleich und wird nur durch ihren Muth übertroffen. Nichts kann ihnen widerstehen und sie werden in Paris einziehen, das sich gegen sie nicht verteidigen kann.“ Neue über das, was er gethan, gab er nicht im geringsten kund. Auf der Reise von Bouillon nach Berviers soll er zwar sehr viel geseufzt, aber sich allen denen gegenüber, mit welchen er sprach, immer äußerst ruhig gezeigt haben. Im Ganzen genommen machte er den Eindruck eines Mannes, der froh ist, einer großen Gefahr entgangen zu sein. In der Armee selbst war der Kaiser in der letzten Zeit allgemein verachtet.

— Auf die Widerstandsfähigkeit von Paris legt man in militärischen Kreisen so geringen Werth, daß man es kaum bedauert, daß General Vinoy mit seinen Truppen Paris noch erreicht hat. Uebereinstimmende Privatbriefe vom Kriegsschauplatz versichern, daß die Disziplin in den Reihen der Franzosen völlig aufgelöst und überdies ein Element der Verteidigung auf welches man für Paris mit Recht so große Hoffnungen setzte, die Marinetruppen zum großen Theil bei Sedan unschädlich gemacht worden sei. — Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß in dem diplomatischen Stabe des Hauptquartiers nun schon die Vorarbeiten zu den Friedensvorschlägen und zu der künftigen staatlichen Organisation Deutschlands begonnen haben.

Norddeutschland.

Das officöse Bismarckische Organ wehrt heute die gegen den abgetretenen Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Württembergs in einigen Journalen ausgesprochene Vermuthung ab, als hätten geheime Sympathieen desselben für Frankreich diese Ministerkrise herbeigeführt. Die „N. A. Z.“ bezeichnet diese Insinuation als „grundlose Verdächtigung“ und konstatiert „mit aller Bestimmtheit“ die volle Vertragstreue Bismarcks gegen Preußen.

Amtliche Anzeigen.

Winnenden.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Da die Staatskasse große Ausgaben zu machen hat und deshalb auch auf pünktlicher monatlicher Steuerablieferung beharren muß, so bleibt nichts übrig als daß auch die Stadtpflege pünktlich monatlich ihre Lieferungen an die Amtspflege erfüllen muß, sie ist deshalb auch genöthigt, die Steuer monatlich beizutreiben. Da nun häufig die Meinung verbreitet ist, als wäre die Steuer erst mit Ablauf des Rechnungsjahrs verfallen, so ist es klar, daß diese eine ganz irrthümliche ist, denn mit jedem Monat muß die Stadtpflege ihre Verbindlichkeiten erfüllen und sind auch die Pächter schuldig ihre monatlichen Raten zu bezahlen. Es werden daher dieselben dringend aufgefordert, die verfallene Steuer auf die Monate Juli und August an die Stadtpflege zu bezahlen.

Den 9. September 1870.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) daß die Urlisten, aus welchen die Geschworenen, die Schöffen der Strafkammer des Kreisgerichtshofs, die Schöffen des Oberamtsgerichts gewählt werden, während acht Tagen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen liegen;

2) daß jeder in der Gemeinde wohnende volljährige Staatsbürger berechtigt ist, gegen die aufgelegten Listen wegen Uebergehung zulassbarer oder Eintragung nicht zulassbarer Personen binnen der Frist, während deren die Listen aufgelegt sind, und noch während drei Tagen nach ihrem Ablauf schriftlich oder zu Protokoll Einsprache zu erheben;

3) daß auch diejenigen, welche aus einem gesetzlichen Grunde (Art. 6 der Anlage zur Strasprozeßordnung, Art. 39 des Gesetzes über die Gerichtsverfassung) Befreiung von der Verpflichtung zum Geschworenen- oder zum Schöffen- oder zum Dienst als Gerichtszeuge für sich in Anspruch nehmen wollen, aufgefordert sind, diesen Anspruch binnen der in Ziffer 2 bezeichneten Frist geltend zu machen und bei dem Gemeinderath darzulegen.

Den 5. September 1870.

Stadtschultheiß
Jent.
Gemeinderäthe:
Grabert.
Wildenberger.

Winnenden.

Ofen-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. ds. Mittags 2 Uhr wird im neuen Schulhaus ein Kochofen, in gutem Zustand befindlich, im Aufstreich verkauft.

Wer den Ofen vorher einsehen möchte, wolle sich wenden an

Bauverwalter **Guslin.**

R. Hofkameralamt Waiblingen.

Revier Winnenden.

Jagd-Verpachtung.

Am Freitag den 16. Sept. d. J. Vormittags 10 Uhr wird auf dem Rathhaus in Waldbrems die Jagd in dem — 206 Morgen großen Hofstammerwalde Rothenbühl pro 1 Juli 1870/73. im Aufstreich verpachtet.

Waiblingen, den 9. Sept. 1870.

R. Hofkameralamt.

Gusmann.

Birkmannsweiler.

Das Abbruchholz des alten Kirchturms, taxirt zu 100 fl. bestehend in noch brauchbarem tannem und eichenem Bauholz, letzteres auch zu Faßlager geeignet, wird am nächsten

Freitag den 16. d. M.

von Morgens 8 Uhr an

hier, Abtheilungen weise im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderath.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Eine Verfügung des R. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 21. Mai d. J. zufolge (vergl. Normallehrplan der Volksschule S. 3) soll aller Bedacht darauf genommen werden, daß **Leichengottesdienste**, bei welchen ein Gesang von Lehrern und Schülern stattfindet, nicht in der gesetzlichen Schulzeit gehalten werden.

Indem die unterm. Behörde genannte Verfügung aus Auftrag der hiesigen Ortschulbehörde und des Pfarrgemeinderaths behufs der allgemeinen Nachachtung zur öffentlichen Kenntniß bringt, bemerkt sie, daß die gesteigerten Anforderungen, welche der Normallehrplan an die Volksschulen stellt, gar nicht erfüllt werden können, wenn dieselben fernerhin, wie bisher, durch den Leichengesang oft eine oder zwei Stunden lang unterbrochen werden.

Es muß aber jeder Einwohner selbst dringend wünschen, daß die Volksschulen für deren Unterhaltung die Stadt jährlich große Summen aufwendet, auch das ihnen vorgestekte Lehrziel erreichen können. Es

haben daher auch alle Einwohner, welche einen Leichengottesdienst für ein Verstorbene mit Gesang durch Lehrer und Schüler bestellen, fernerhin darauf zu sehen, daß die Leiche außer der Schulzeit stattfindet. Dies kann auch den größten Theil des Jahres sehr leicht etwa um 3 Uhr Nachmittags oder später geschehen, während die Zeit um 2 oder gar um 1 Uhr Nachmittags schon wegen der um diese Zeit vielfach stattfindenden großen Hitze nicht zu wünschen ist.

Aus diesem Grunde besteht die gewünschte Einrichtung in andern Städten, wie z. B. in Waiblingen, schon seit längerer Zeit und sollte sie auch hier von Jedermann beachtet werden.

A. A.

Winnenden, 5. Sept. 1870.

Das gem. Amt
Wirth. Jent.

Winnenden.

Fabrniß-Versteigerung.

Am nächsten

Donnerstag den 15. d. M.

von Morgens 9 Uhr an,

wird im Hause des Johannes Müller, Rothgerbers hier, im Saal, folgende Fabrniß gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

1 Mostpresse sammt Mahltrog und Zugehör, 1 neue Pressspindel, 2 große Wasserzüber, Mostbäckelring, Heu und Stroh, Dung, 1 Bretterdach, gespaltenes Brennholz, ca. 100 Pfähle, 7000 Pöskäse, gemahltes Koh, Leinleber, etwas Küchengeschir, Schreinwerk, dabei 1 Kommod und 1 Glas-Kasten, allerlei Hausrath und Feld- und Handgeschir.

Den 13. Sept. 1870.

R. Amtsnotariat
Trautwein.

Privat-Anzeigen.

Winnenden.

2 neue Weinbütten

ganz gut in Eisen gebunden sind billig zu kaufen bei

Fried. Sträble, Küfer.

Winnenden.

Fabrniß-Versteigerung.



Donnerstag
den 15. Sept.
von Morgens 9
Uhr an wird bei
Buchbinder

Dobler gegen baare Bezahlung verkauft:
Frauenkleider, Leibweiszzeug, Betten und Leinwand, Küchengeschir, Schreinwerk, darunter 1 große Komode, Mehltruhe, Stühle, Tisch, Bettladen, 1 Kinderbettlädle, allgemeiner Hausrath und Feld- und Handgeschir.

Winnenden.

Es ist nunmehr sichere Gelegenheit gegeben, an unsere hiesige, im Felde stehenden Soldaten Leibweiszzeug, das sie bei der naßkalten Witterung sehr bedürfen, durch einen Extrazug von Eslingen aus gelangen zu lassen. Der hiesige Sanitätsverein gedenkt an jeden der hiesigen Soldaten in der nächsten Zeit ein Flanelhemd abzusenden. Aber es sind überdies noch andere gewöhnliche Hemden, Socken, Unterhosen, Taschentücher höchst willkommen. Die Angehörigen unserer Soldaten, aber auch alle andern Einwohner werden daher dringend ersucht, Gaben der genannten Art, auch wenn sie schon älter und nicht mehr neu sind, alsbald an Herrn Kaufmann **Binz** zu übergeben. Bemerken wir, daß unsere Soldaten Wochen lang und ganze Nächte hindurch im eifigen Regen aushalten müssen, ohne ihr Leibweiszzeug wechseln zu können! Erwägen wir wie blutig sie gekämpft haben, um unsere Kluren vor dem Ueberfall des Feindes zu schützen, und wir werden dann gerne bereit sein, ein oder das andere brauchbare Stück Leibweiszzeug als Dankopfer ihnen zuzuwenden!

Der Ausschuß.

Eine noch wenig gebrauchte

Trauben-Raspel

und eine **Obst-Dörre**, welche auch in eine Küche gestellt werden kann, hat zu verkaufen

Wer? s. d. Red.

Winnenden.

Unterzeichneter hat noch folgende

Wässer

in Schwaikheim im Hirsch zu verkaufen:

1. ein Seimriges neues
2. 2 Wein-Grüne je 7 Eimer ein Seimriges auch weingrün

wozu Käufer eingeladen werden

J. D. Keefter.

**Kriegs-Nummern
des
Omnibus.**
Illustrationen in:
Nro. 36.Versenkung von Torpedos.
Saarbrücken.Der alte Gladiator und sein Sohn.
(Saarbrücken am 2. August.)

General Vogel v. Falkenstein.

Preis pro Nummer 1 Sgr. oder
3 1/2 Kr. rhein. Vierteljährlich 13
Sgr. oder 46 Kr. rhein. oder 80
Nkr. Oestr. Währ.

Winnenden.

**Bei Wagner Luithardt kann
mit Hand- oder Pferd-Betrieb
gemostet werden.**

Winnenden.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein fleißiges ehrliches Mädchen findet
eine gute Stelle auf Martini.

Wo? s. d. Red.

**Fahnen aller Länder
und Völker!**

**Bonner Fahnenfabrik in Bonn
a./Rhein.**

Das Neue Blatt Nro. 39

Vierteljährlich nur 12 1/2 Sgr.

ist soeben eingetroffen und enthält:

„Die Ursachen des Krieges.“ — „Phantastische Stücke aus dem Tagebuche eines optimistischen Landwehrmannes.“ — „Soweit die deutsche Junge klingt“ Briefe aus dem Elsaß. Von Franz Freydank. — „Moderne Märchen.“ VI. An der Spitze der Civilisation.“ — „Mademoiselle“ Von Ernst Wolmar. — „Allerlei“: Zu unseren Bildern. Die Kugelsprige und das illuminierte München. — „Correspondenz.“

Illustrationen:

von Noon.

Der Straßburger Münster.

Marschall Bazaine.

Preis einer einzelnen Nummer

nur 1 Sgr.Mit No. 40 beginnt ein
Neues Quartal.

Das Neue Blatt ist das billigste Blatt.

Nro. 40 enthält unter anderem:

**Die provisorische Regierung
in Paris.**

Großes Portrait-Tableau
aller an der Spitze stehenden Männer,
ferner: Plan von Paris und Um-
gebung, und: Ein neues

Modernes Märchen,

deren Vorgänger mit einstimmigem Bei-
fall aufgenommen wurden. In No. 40
beginnt auch eine neue große Novelle,
betitelt:

Die Bande des Bluts

von Adolf Wilbrandt.

Neue Theilnehmer am Abonnement sind
höflichst gebeten ihre Bestellungen recht
zeitig aufzugeben.

Preis für ein Vierteljahr 12 1/2 Sgr.

Dafür werden also 13 Nummern geliefert.

Jede Woche eine Nummer.

**Die landwirthschaftliche
Lehr-Anstalt**

in Worms a. Rh.,

welche in den letzten Lehrkursen von 51
badischen, 94 bayerischen, 17 württember-
gischen, 101 preussischen, 36 sächsischen, 6
hannoverschen, 11 österrichischen, 21 schwei-
zerischen und 24 anderen ausländischen
18 bis 40 Jahre alten Landwirthen besucht
war, beginnt unter Zusammenwirkung von
11 Fachlehrern ihren zehnten fünfmonat-
lichen Winterkursus am 1. November ds.
J. — Gleichzeitig beginnt auch das neue
Semester der bereits stark besuchten

Deutschen Müllerschule

in Worms a. Rh.

Programme versendet auf Verlangen gra-
tis und franco.

Der Vorstand: Dr. Schneider.

Winnenden.

Zur **Jahresfeier in Korntal** am
Mathäusfeiertag Mittwoch den 21. d. M.
fährt wieder ein Wagen dorthin. Anmel-
dungen hiezu nimmt entgegen.

G. Hafner.

**Liste über die bis jetzt nach
Stuttgart eingesandten Gegen-
stände des Sanitätsvereins.**

29 Flaschen Himbeersaft, 17 Flaschen Kir-
schengeist, 21 Flaschen Branntwein, 11 Fla-
schen Wein 1868er, 3 Flaschen Malaga, 1
Flasche Champagner, 1 Flasche Bordeaux, 1
Flasche Punsch, 3 Flaschen Liqueur, 1 Topf
Malz-Extract, 3 Topf Fleisch-Extract, ca. 25
Pfund combinirte Gemüse, 25 Gläser einge-
machte Früchte, 2 Pfund Cbocolade, 15 Pfund
Cacaopulver, 8 Pfund Nudeln, ca. 108 Pfund
Anisbrod und Zwiebad, ca. 350 Pfund ge-
dörrt Obst, ca. 36 Pfund Weckenschnitten ge-
dörrt, 2 Eimer 3 Maas Wein 1868er, 116
Stück Hemden leinene, 4 Stück Flanelhemden,
54 Paar Unterhosen, 2 Stück baumwollene
Unterleibchen, 190 Paar baumwollene Socken,
16 Paar wollene Socken, 12 Stück Mannsjaden,
1 Schlafrock, 68 St. Taschentücher, 41 St.
wollene Leibbinden, 36 St. Kopfnetze, 9 St.
Fußlappen, 17 St. Handtücher, 63 St. Schlum-
merrollen, 25 St. Kopfkissen, 48 St. Federn-
kissen, 17 St. Rissen-Überzüge, 29 St. Lein-
tücher, 16 Sandsäcke, 13 Rissen mit Hirsen-
spreu gefüllt, 1 St. Bett-Couvert, 16 St.
Bett-Unterlagen, 18 St. Flanel-Binden, 101
St. leinene Binden, 56 St. Verbandtücher,
224 St. Compressen, 28 Pfund Charpie, 3
Pfund Verband-Baumwolle, 2 Päckc Verband-
pläge, 2 Ellen Flanel, 4 Ellen Schirting, 4
Stück evang. Episteln, 3 Duz. 1/2 Schoppen-
Gläser, 2 Duz. 1 Schoppengläser, 5 Duz. Löffel,
4 Pr. Besteck, 2 Duz. Taschenmesser, 1 St.
Bettbüffel mit Lederring und Zinnbüffel, 1
St. Blechbüffel, 14 Waschküffeln, Blech,
21 Flaschen kölnisch Wasser, 1 Pf. Insecten-
pulver, 6 1/2 Duz. flache und tiefe Teller, 18
St. Suppensbüffel, 39 St. Cassebüffel.

Winnenden.

Plenar-Versammlung & Ausschuwahl der Gewerbe-Bank.

Dieselbe findet am Samstag den 17. d. M. Abends 7 Uhr und zwar diesmal im Hirschsaal statt, es werden daher die Herren Mitglieder der Gewerbebank ebenso freundlich als dringend eingeladen, sich vollzählig einzufinden.

Die Stimmzettel werden den hiesigen Mitgliedern ins Haus gebracht, während die auswärtigen solche am Wahltag im Lokale in Empfang nehmen können.

Der Ausschuw.

Winnenden.

Gut gemästetes Hammelfleisch

das Pfund zu 12 fr.

ist fortwährend zu haben bei
Carl Schmalzried.

Ca. 120 Stück fahdauben
neu sehr gut und dürr, hat zu verkaufen
Wer? s. d. Ned.

Winnenden.

Guten Backsteinkäs

pr. Pfund 12 fr.

empfehl

J. Seiz.

Winnenden.

frische Eiernudeln
jeden Donnerstag und Sonntag bei
Kaufmann Bauder.

Winnenden.

Ungefähr 2 Brtl. Baumgut im Holzberg mit sammt dem schönen Obstertrag, sowie ein bereits neues 2 Eimer haltendes Oval-Faß

hat zu verkaufen

J. Georg Müller's Wtw.

Weiler z. Stein.

Zur Erinnerung an die Kirchweih am nächsten

Sonntag den 18. d. M.

ladet Unterzeichneter zu verschiedenen Sorten von

Kuchen, Gänsevierteln, Enten, reinem Wein,

Bekannte und Freunde auf diesem Wege freundlichst ein.

Chr. Holzwarth,
z. Salde.

Anerkannt schönste und reichhaltigste illustrierte Kriegszeitung!

Im Verlag von Gustav Weise in Stuttgart erscheint in mindestens 6-8 Nummern:

Deutsche Kriegs-Zeitung.

Illustrierte Blätter vom Kriege.

Wöchentlich eine Nummer von 16 Folio-Seiten mit je ca. 12 prachtvollen Originalzeichnungen.

Preis pro Nummer 5 Sgr. oder 18 Kr. S. W.

Inhalt der Illustrationen von den erschienenen Nummern 1-3:

Die erste Nummer in dritter Auflage erschienen!


Specialartikeln und Berichterfasser dem Kriegeschauplatz!

No. 1. Wilhelm I., König von Preußen, oberster Feldherr des deutschen Heeres. — Prinz Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen. — Die Mitrailleusen. — Der Empfang König Wilhelms in Berlin. — Typen algierischer Truppen. — Attaque preussischer Ulanen auf Chasseurs d'Afrique zu Pferd. — Huldigungs-scene in München. — Sprengung der Repler Brücke. — Trompeter blas! an den Rhein! —

No. 2. Der Sieger von Weissenburg und Wörth. — Die Generale von Bose, von Blumenthal und von Kirchbach. — Plan der Festung Metz. — Ein Elsässer Bauer vor seinem zerstörten Eigenthum. — Turcos am Lagerfeuer. — Sturm auf Weissenburg. — Einbringung eines Bauern, der auf Soldaten schoss. — Die Affaire von Niederbronn. — Ansicht des Schlachtfeldes bei Weissenburg am 4. August 1870. — Scene aus der Schlacht bei Wörth. — Der erste Todte. —

No. 3. Prinz Friedrich Carl, Fürst Pleß, Graf Stolberg-Wenigerode. — Erstes Lazareth in Weissenburg. — Feldspital mit Operationstisch bei Froschweiler. — Plan von Straßburg. — Wegnahme von drei feindlichen Kanonen bei Illkirch (Straßburg). — Bivouac mit gefangenen französischen Offizieren. — Rückzug der Franzosen bei Langensulzbach (Schlacht bei Wörth). — Humoristische Illustrationen zur Zeitgeschichte 1-3. — Nach Paris! —

(Verlag von Gustav Weise in Stuttgart.)

 **Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!**

Winnenden.

Nächsten Donnerstag halb 8 Uhr Abends
allgemeine Bürgerversammlung im Hirsch. Bericht des Herrn Dr. Kieser. Rechenschaftsbericht des Ausschusses. Referat über den Krieg.



Reisenden nach Amerika

kann ich auch während des Krieges ganz sichere

Dampfschiff-Gelegenheit

angeben.

Der Agent
A. Kallenberg.

Nächsten Donnerstag den 15. Sept. findet bei Schneidermeister Jäger im Hause des H. C. Seckler Mast 1-Treppe hoch, eine Auktion von lauter in sehr gutem Zustand erhaltenen

Kleider
worunter bereits neue Röcke und Hosen, statt, gegen baare Bezahlung.
Auch können noch mehr Kleider zum Verkauf beigebracht werden.